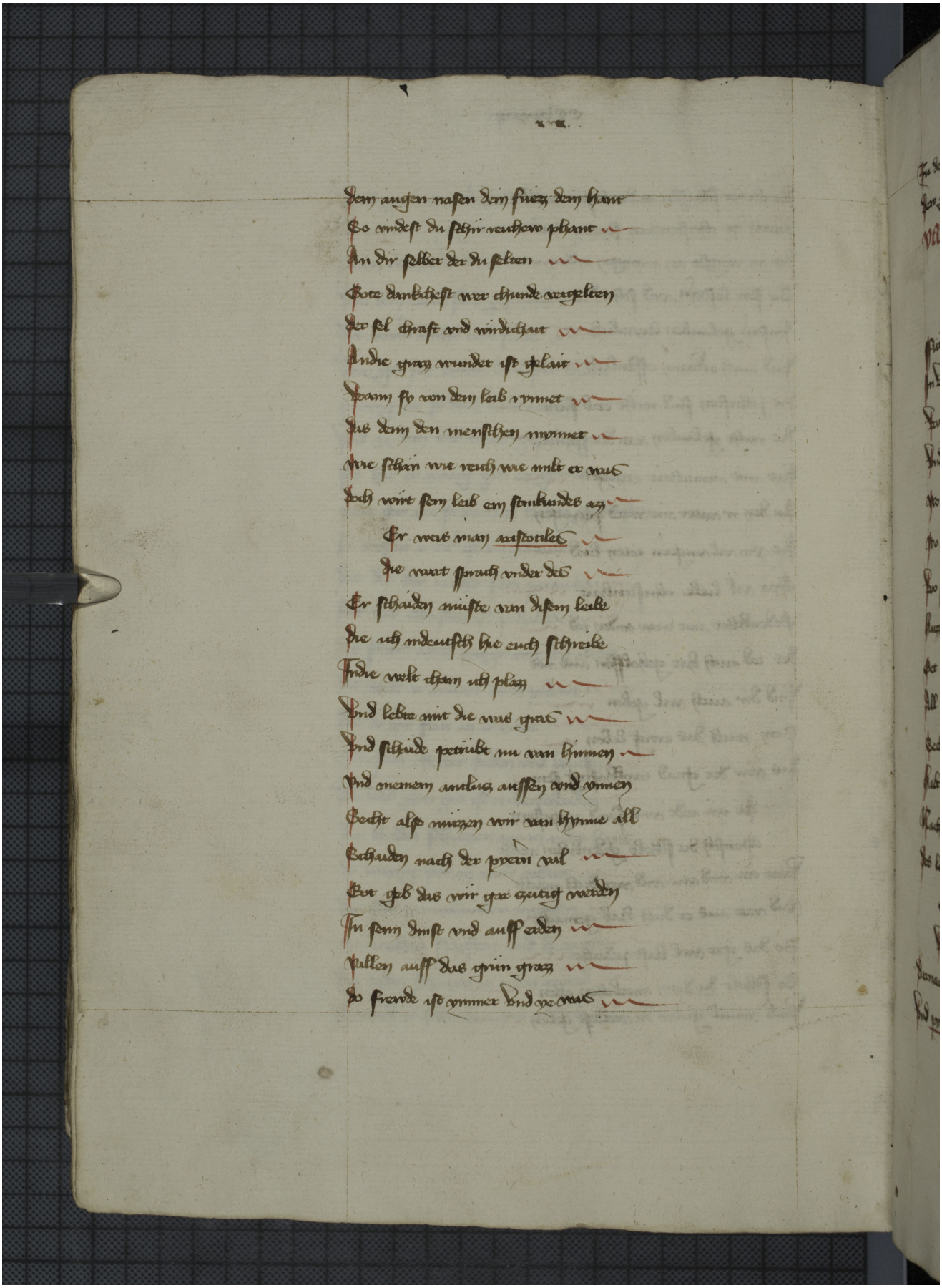
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dem augen nasen dem fuezz dem haut
So vindest du sehir reuchew pfaut
An dir selber der du seltzen
Gote danckest nur chunde vergeltzen
Der sel chraft vnd vindchaut
Andre gracz wunder ist gelaut
Spann so von dem leib rynnet
Das dem den menschen mynnet
Wie schan wie reuch wie mult er naut
Doch wirt sein leib ein stinckendes az
Er weis man aristotiles
Die wart sprach vnder des
Er schaiden muste von disem leibe
Die ich vndeutsch hie euch schreibe
Andre welt chan ich plazz
Vnd lebte mit die nus gnad
Vnd schaide petribt nu von hynnen
Vnd menen anelicz aussen vnd innen
Sechs also mizzen wir von hynne all
Schaiden nach der prein val
Der gab das wir gar geczigt werden
In sein dinst vnd auff erden
Vallen auff das grin gracz
Do freude ist ymmer vnd ye naz